

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Compendium, oder Kurtzer Begriff der gantzen Christlichen Lehre in XXXIV. Articuln/

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1733

VD18 13077570

Der II. Articul. Vom Fall des Menschen und der Sünde.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188624-

für Trost?

uns anerschaffenen Ebenbilde Gottes seiner grossen Freundlichkeit und Leutseligkeit versichern können, (2) daß Gott willig ist, uns allbereit hier in Christo dazu wiederum zu erneuern, 2 Cor. III. 18. 2 Petr. I. 4. und (3) daß er dasselbe in jener Welt nach Seel und Leib vollkommenlich wieder darstellen will. Ps. XVII. 15. 1 Joh. III. 2. 1 Cor. XV. 49. 54. Phil. III. 21.

## Der II. Articul.

Vom

## Fall des Menschen

und

## der Sünde.

§. I.

Was für ein  
Stand des  
Menschen ist  
auf den  
Stand der  
Unschuld er-  
folgt?

Worin beste-  
het des Men-  
schen sein  
Fall?

**A**uf den Stand der Unschuld ist er-  
folgt der Stand des Falles  
und der Sünde, davon aus-  
führlich zu lesen ist, 1 Mos. III.

§. II.

Der Fall bestand fürnehmlich in  
der innerlichen Abwendung des  
Herzens von Gott zu sich selbst und  
der Welt, ja zu dem Teufel selbst, 1  
Mos. III. 6, wodurch das göttliche Eben-  
bild

## Vom Fall des Menschen 2c. 45

bild verlohren und die Sünde in die Welt kommen ist. 1 Mos. III. 7. 22. Röm. V. 12.

### §. III.

Vom Ursprunge der Sünde ist zu Was ist vom  
mercken, daß dieselbe auf keinerley Ursprung der  
Weise herkomme von Gott, als wel. Sünde zu  
cher gut ist, Math. XIX. 17. und alles gut mercken?  
erschaffen, 1 Mos. I. 31. 1 Joh. II. 16. auch  
niemand zur Sünde reizet, Jac. I. 13. son-  
dern davor warnet, 1 Mos. II. 17. sie hasset  
und strafet, Ps. V. 5. 6. 7. Wenn demnach  
die Schrift von ihm saget, daß er versto-  
cke, 2 Mos. IX. 12. Esa. VI. 10 in schänd-  
liche Lüste und verkehrten Sinn da-  
hin gebe, Röm. I. 27. 28 Act. VII. 42. coll.  
39. und dergleichen, ist solches nicht anders  
zu verstehen, als daß er aus gerech-  
tem Gericht denen Menschen, die sich  
durch ihren eigenen bösen Willen von ihm  
abgerissen, und seiner Gnaden sich bosha-  
ftig wider setzen, dieselbe entziehet, und sie  
ihren eigenen Gelüsten und der Verfüh-  
rung der Welt und des Satans über-  
lässet, 1 Röm. XXII. 19. 23. Hingegen ist die  
Sünde vom Teufel, Weish. II. 24. Joh.  
VIII. 44. und durch seine Verführung von  
unsern ersten Eltern, Eva und Adam, 1  
Tim. II. 14. Röm. V. 12. von welchen die  
böse Lust auf alle geerbet ist, daraus  
nebst der Verführung des Satans noch  
ihō

# 46 Andern Theils II. Artic.

iso alle Sünden entstehen. Jac. I. 14. 15.  
Mare. VII. 21. 23. Eph. II. 2.

## §. IV.

Was ist Sünde?

Die Sünde selbst ist *avopia*, eine Abweichung vom Gesetz und Gebot Gottes, oder von seinem den Menschen geoffenbarten Willen. 1. Joh. III. 4. Joh. XVI. 9.

## §. V.

Wie vielerley ist die Sünde?

Die Sünde ist zweyerley, die Erbsünde und die wirkliche Sünde.

## §. VI.

Was ist die Erb-Sünde?

Die Erb-Sünde ist diejenige schreckliche Verderbniß unserer Natur, welche allen Menschen durch die fleischliche Geburt, als ein geistlicher Aussatz, angeerbet ist, und in Untüchtigkeit und Ungeneigtheit zum Guten, und Lust zum Bösen besteht. Psalm. LI. 7. Joh. III. 6. Röm. V. 12. 14. Eph. II. 3.

## §. VII.

Was heißen wirkliche Sünden?

Wirkliche Sünden heißen alles dasjenige, was aus solcher natürlichen Verderbniß innerlich und äußerlich böses geschieht, Matth. XV. 19. Gal. V. 19. 20. 21. oder gutes unterlassen wird. Jac. IV. 17. Luc. XII. 47.

## §. VIII.

Wie vielerley sind die

Wirkliche Sünden sind entweder Schwach-

Schwachheit, oder Bosheit. Sünden, wirklichen Sünden?

§. IX.

Schwachheit. Sünden heisset man, Was heisset was von Wiedergebohrnen und Gläubigen aus Unwissenheit, Unvorsichtigkeit, Schwachheit, Ubereilung, also ohne herrschende Liebe, den? zur Sünde oder Haß gegen das Gute, unrechtes geschieht, 3 Mos. V. 2. sequ. Psal. XIX. 13. Gal. VI. 1. welche Art Sünden GOTT den Gläubigen um Christi willen nicht zurechnet. Röm. VIII. 1. 1 Joh. I. 7. II. 1.

§. X.

Durch die Bosheit. Sünden wird Was wird verstanden, wenn der Mensch wider besser durch die Wissen, mit Willen und Vorsatz, also aus Bosheit, Liebe zur Sünde und Haß gegen das Gute, Sünden verstanden? te, Unrecht thut, und der Sünde die Herrschaft in sich läßt, Joh. VIII. 34. Röm. VI. 12. 1 Joh. III. 6. 8. 9. 2 Petr. III. 5. Solcher Art Sünden heißen Tod. Sünden, weil sie den Tod wirklich nach sich ziehen. Röm. VIII. 13. Jac. I. 15. Gal. VI. 8.

§. XI.

Eine Bosheit. Sünde ist immer Was ist vom schwerer als die andere, Luc. XXII. 47. Unterscheid Joh. XIX. 11. der höchste Grad aber der Bosheit derselben ist die Sünde in den heiligen Sünden zu merken? Geist,

Geist, welche keine Vergebung hat ewiglich, Matth. XII. 31. 32. Marc. III. 28. 29. Luc. XII. 10. Hebr. VI. 4. 8. X. 26. 31. §. XII.

Wie machet  
man sich  
freinder  
Sünden  
theilhaftig?

Fremder Sünden machet man sich theilhaftig, wenn man darzu Befehl oder Beyfall giebt, oder sie billiget, entschuldiget und vertheidiget, verhehlet, und auf andere Arten mehr. 1 Tim. V. 22. V. 7. 11. 2 Joh. vers. 11.

## §. XIII.

Was ist die  
Strafe der  
Sünden?

Die Strafe der Sünden ist der Tod, 1 Mos. II. 17. Röm. V. 12. VI. 23. und zwar (1) der leibliche, dazu alle vorhergehende Leiden und Ungemach dieser Zeit gehören, 1 Mos. III. 16. 19. (2) der geistliche, welcher im Verlust des geistlichen Lebens und bösem Gewissen besteht, Jes. LIX. 2. Röm. VIII. 6. 13. 1 Mos. III. 8. 10. worzu auch das Gericht der Verstockung zu rechnen ist, davon oben S. III. Es. VI. 9. 10. 2 Cor. III. 14. (3) der ewige, welcher ist die Ermangelung des herrlichen Lebens der Seligen im Himmel und Empfindung einer ewiger Pein und Qual. 2 Thessal. I. 9. Matth. XXV. 41. Offenb. XX. 6. 14. XXI. 8.

## §. XIV.

Was ist da-  
bey unsere  
Pflicht?

Unsere Pflicht ist, (1) daß wir unser sündlich<sup>12</sup> Verderben bußfertig erkennen

## Vom Fall des Menschen 2c. 49

nen und bereuen, Psalm LI. 5. seqq. Luc. XV. 17. 21. XVIII. 13. (2) uns an Christus, den Sünden-Zilger, im Glauben ergeben, daß wir die Vergebung unserer Sünden durch seinen Namen erlangen, Col. I. 14. und (3) in der Kraft seines Blutes und Geistes uns je länger je mehr davon reinigen. 2 Corinth. VII. 1. Ebr. XII. 1.

### §. XV.

Der Trost ist, (1) daß Christus unsere Sünde und derselben Strafe auf sich genommen, und uns mit GOTT wieder ausgesöhnet hat, Esa. LIII. 5. Joh. I. 29. 2 Cor. V. 18. 21. (2) daß, so wir an Ihn glauben, uns die Sünde nicht allein soll vergeben, Ap. Gesch. X. 43. sondern auch in uns zerstöret, 1 Joh. III. 8. 9. Röm. VI. 9. seqq. und endlich gar zernichet werden. 2 Cor. XV. 28.

54<sup>o</sup> 57.

D

Der